

blättern oder gar im Register nachzuschlagen, brav alle Seiten der Reihe nach aufruft. Dann aber wird man belohnt: Die CD ermöglicht eine anregende, oft freilich auch zufällige Begegnung mit den Themen und Motiven, mit Personen, Orten und Gegenständen, die für die Geschichte dieser Gemeinde von Belang sind. Sie führt diese buchstäblich vor Augen, das ist ihre Stärke. So liegt mit der CD, deren Schwerpunkt die Bilder sind, eine willkommene Ergänzung zu den Publikationen zur Gemeindegeschichte vor. Ersetzen kann sie diese Werke freilich nicht, das neue Medium CD-ROM tritt mit seinen spezifischen Möglichkeiten vielmehr an ihre Seite. Wer mehr und vor allem Zusammenhängendes wissen will, wird also immer wieder ins Bücherregal greifen, entweder nach Michael Driedgers oder Berend Carl Roosens Gemeindegeschichte oder zum Mennonitischen Lexikon – aber das ist kein schlechter Effekt! Der Hamburger Gemeinde ist zu dieser CD also zu gratulieren, sie hat mit dieser Art der Darstellung Neuland betreten, keine andere Gemeinde ermöglicht Interessenten eine so vielfältige Beschäftigung mit der eigenen Geschichte.

Annelie Kümpers-Greve, Mennonitischer Geschichtsverein (Hgg.), 400 Jahre Mennoniten in Hamburg und Altona, Mennonitischer Geschichtsverein, ISBN 3-921881-21-8; Vertrieb: Thomas Schamp, Ziegenpfad 17, 22549 Hamburg; für Mitglieder des Geschichtsvereins zu ermäßigtem Preis zu beziehen bei Jochen Schowalter, co. Mennonitische Forschungsstelle, Am Hollerbrunnen 2a, 67295 Bolanden-Weierhof, jh.schowalter@t-online.de

Christoph Wiebe

400 Jahre Niederländerverträge mit Hamburg ...

... waren der Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona und der Evangelisch-reformierten Kirche in Hamburg ein Anlaß, am 6. Oktober 2005 das Bestehen ihrer Gemeinden in Hamburg seit 1605 mit einem Festakt im Lorchsaal des Staatsarchivs Hamburg zu feiern. Grußworte sprachen unter anderem der Direktor des Staatsarchivs, Dr. Udo Schäfer, Pastorin Martina Severin-Kaiser, Ökumenebeauftragte der Nordelbischen Kirche und Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Hamburg und Veronique Huppertz als Vertreter des Honorarkonsulats des Königreichs Belgien. Unter den etwa 90 Teilnehmern war eine von Pastor Geert Brüsewitz begleitete Delegation der mennonitischen Partnergemeinde Groningen. Dr. Matthias Rauert (Lübeck) hob in seinem Festvortrag hervor, daß der Vertrag im Zeitalter des Konfessionalismus und vor dem Hintergrund des calvinistisch-nationalistischen Bockskay-Aufstandes, der 1605 vor den Toren

Wiens gerade seinem Höhepunkt zutrieb, ein „geheimes Kabinettsstück“ sein mußte. Der Vertrag „cum natione belgica“, wie es in einem Aktenstück heißt, sei daher bis heute nur in seinen Grundzügen bekannt und seine Wirkungsgeschichte wie überhaupt die Geschichte der sogenannten „Niederländischen Nation“ in Hamburg kaum erforscht. Erstmals war er im Rahmen einer kleinen Ausstellung historischer Dokumente im Foyer des Staatsarchivs öffentlich zu sehen. Schluß der Veranstaltung bildete die öffentliche Präsentation der CD-ROM *400 Jahre Mennoniten in Altona und Hamburg*, auf der die gleichnamige Ausstellung des Jahres 2001 dokumentiert wurde.

Matthias H. Rauert

1. Eröffnung und Begrüßung

Der 2. Vorsitzende, Gary Walmer, begrüßt die in die Niederlande eingeladenen Mitglieder und Freunde der Vereinigung und eröffnet die Sitzung mit einem Gebet. Die Einladung erfolgte form- und freigesetzt. Von den 26 Anwesenden sind 24 Mitglieder stimmberechtigt. Für drei juristische Mitglieder, die Mennonitengemeinden Berlin, Krefeld und Newwied, liegen vorprägende Vollmachten schriftlich vor. Die vier Gäste sind herzlich willkommen. Das Dank an die gastgebende Vereinigte Mennonitengemeinde in Houston für die freundliche Aufnahme und Betreuung während der Sitzungen teilt Gary Walmer bereits am Vormittag im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltung mit dem *Doupregeende Himmelsche Kring*, dem niederländischen mennonitischen Geschichtsverein, auf der Gemeinde zum Ausdruck gebracht.

Die Anwesenden gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

2. Protokoll

Das in der MGBI 2004, S. 179–181, veröffentlichte Protokoll wird ohne Einwände verabschiedet.

3. Bericht des Vorstandes

Der Bericht der Vorsitzenden wird angenommen.

Der Vorsitzende faßt die wesentlichen Punkte seines schriftlich vorliegenden Berichts zusammen. Die Arbeit umfaßt:

- die jährliche Herausgabe der Mennonitischen Geschichtsblätter (MGBI),
- die Arbeit in der Mennonitischen Forschungsgesellschaft (MFG) zur Förderung der historischen Arbeit,
- die Herausgabe der Mennos-Simons-Gedächtnisskizze (Mennosim) im Auftrag der Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden durch einen